

Generalversammlung 2022 der Zuger Kantonalbank

Samstag, 14. Mai 2022

Präsidialansprache Urs Rüeegsegger,
Präsident des Bankrats der Zuger Kantonalbank

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Gäste

Im Namen des Bankrats und der Geschäftsleitung heisse ich Sie zur 146. Generalversammlung der Zuger Kantonalbank herzlich willkommen. Ich freue mich ausserordentlich, dass wir uns nach zwei Jahren Unterbruch wieder persönlich hier in der BOSSARD Arena treffen können. Ich habe viel über diesen Anlass und dessen Stellenwert für die Region gehört. Und da es für mich die erste Teilnahme ist, ist die Freude umso grösser.

Wir fühlen uns geehrt, dass heute über 2'000 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend sind. Für jede Kantonalbank ist die Beziehung zu den Anteilseignern von grosser Wichtigkeit, da die meisten von ihnen auch Kunden sind. Zum anderen zeigt diese Zahl auch, wie wichtig ihnen persönliche Informationen, Gespräche und Begegnungen sind. Dieses Bedürfnis bleibt auch im digitalen Zeitalter bestehen und gilt – davon sind wir fest überzeugt – ganz besonders für das Bankgeschäft. Doch dazu später mehr.

An dieser Stelle möchte ich unsere Gäste aus der Politik herzlich willkommen heissen. Es sind dies:

die Herren Ständeräte Peter Hegglin und Matthias Michel

die Herren Nationalräte Thomas Aeschi und Dr. Gerhard Pfister

der Vertreter des Kantons Zug als Hauptaktionär, Herrn Finanzdirektor Heinz Tännler

sowie die weiteren anwesenden Mitglieder des Regierungsrats, Herrn Landammann Martin Pfister, Frau Silvia Thalmann-Gut und die Herren Andreas Hostettler, Stephan Schleiss und Florian Weber.

Des Weiteren begrüsse ich die Vertreter der Medien.

Ich werde Sie heute zusammen mit meinen Kollegen durch die Generalversammlung führen. Zu meiner Rechten sehen Sie ein weiteres neues Gesicht: Unser CEO Hanspeter Rhyner ist im Februar 2021 zur Bank gestossen und hat am 1. März 2021 die Verantwortung übernommen.

Ebenfalls auf dem Podium sind von Ihnen aus gesehen links Andreas Henseler, Sekretär des Bankrats und Leiter Recht & Compliance, sowie auf der rechten Seite unser Finanzchef und Mitglied der Geschäftsleitung, Andreas Janett. Ebenfalls im Saal anwesend sind meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung und dem Bankrat. Es freut mich, dass auch Jan Damrau, ab 1. Juni dieses Jahres neues GL-Mitglied, bereits an der diesjährigen GV teilnimmt.

Auch wenn neue Köpfe sie durch die Sitzung führen, halten wir am Grundsatz fest, dass der formelle Teil in der notwendigen Sorgfalt, aber speditiv behandelt werden soll, damit wir im Anschluss genügend Zeit haben für den persönlichen Austausch.

Ukraine

Die Vorbereitungen unserer Generalversammlung wurden überschattet vom Krieg in der Ukraine. Wenige Flugstunden von hier entfernt sterben Menschen in einem sinnlosen Krieg. Die Zuger Kantonalbank verurteilt den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, und unser Mitgefühl gilt den Betroffenen und Leidtragenden. Wir unterstützen selbstverständlich die vom Bundesrat beschlossenen Sanktionen, weil auch uns die Integrität und die Reputation des Finanzplatzes Schweiz ein grosses Anliegen sind. In erster Linie hoffen wir aber, dass so schnell wie möglich eine Lösung gefunden wird, um diesen Konflikt zu beenden.

Herausforderndes Umfeld

Die Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine durch Russland ist nicht der einzige Grund, weshalb in jüngster Zeit oft von einer «Zeitenwende» die Rede war. Auch durch die Corona-Pandemie, die die letzten zwei Geschäftsjahre massgeblich mitgeprägt hat, erwarten viele Autoren tiefgreifende Veränderungen in vielen Lebensbereichen. Die damit einhergehende Unsicherheit steht beinahe ein wenig im Widerspruch zu den guten Ergebnissen der Finanzbranche. Die von der öffentlichen Hand eingeleiteten Stützungsmaßnahmen haben auch unser Geschäftsjahr positiv beeinflusst. Hanspeter Rhyner wird Ihnen anschliessend im Traktandum 1 den Geschäftsverlauf näher darlegen.

Auch wenn andere Themen die Schlagzeilen dominierten, bleiben die Herausforderungen für die Banken wie die Zuger KB die gleichen; sie haben sich in den letzten zwei Jahren sogar noch akzentuiert.

- Die expansive **Geldpolitik** der Zentralbanken führt zu tiefen Zinsen, einer zunehmenden Nachfrage nach Liegenschaften und stark steigenden Immobilienpreisen. Nicht ganz zu Unrecht ist immer häufiger von einer ungesunden Entwicklung die Rede.
- Zweitens setzt sich der **Margenschwund** als Folge der Überkapazitäten im Schweizer Bankensektor unvermindert fort. Immer mehr Marktteilnehmer suchen ihr Heil in einer forschen Volumenexpansion. So ist es auch kein Zufall, dass zum Beispiel die benachbarten Kantonalbanken Gefallen am Wirtschaftsraum Zug gefunden haben und uns direkt konkurrenzieren.
- Zum Dritten schreitet die **Digitalisierung** der Branche weiter voran. Sie ermöglicht die Optimierung von Prozessen und damit auch Kostensenkungen, fordert auf der anderen Seite aber hohe Investitionen. Zudem schätzen es nicht alle Kundinnen und Kunden, ausschliesslich über elektronische Kanäle mit ihrer Bank zu verkehren. Das Spannungsfeld zwischen elektronischem und physischem Kontakt wird sich weiter aufweiten, was auch Chancen bietet.

Strategie

Wir haben – vor dem Hintergrund der genannten Entwicklungen – den Wechsel an der Spitze von Geschäftsleitung und Bankrat zum Anlass genommen, unsere Strategie zu überarbeiten. Am Anfang standen zum einen die wichtigsten Trends in Gesellschaft und Finanzbranche wie zum Beispiel

- der demografische Wandel,
- die Individualisierung von Angeboten,
- das wachsende Bewusstsein für ökologische Anliegen oder
- die rasante Zunahme der Vernetzung von Individuen, Firmen und neuestens sogar Gegenständen.

Auf der anderen Seite bilden die Bedürfnisse der Zuger Bevölkerung und Wirtschaft einen wichtigen Ausgangspunkt. Auch diese sind einem steten Wandel unterworfen, dem es Rechnung zu tragen gilt.

Das Ergebnis dieses Prozesses ist eine geschärfte Strategie, die auf den bestehenden Stärken aufbaut und gezielt die Erfolgchancen dieser Entwicklungen zu nutzen versucht. Nur wenn wir Gewohntes immer wieder hinterfragen und neuen Ideen eine Chance geben, sind wir für die Zukunft gewappnet. Dabei sind wir in der privilegierten Lage, dass wir aus einer Position der Stärke agieren können. Unsere Vorgänger haben eine hervorragende Ausgangslage geschaffen.

Wir haben uns einen Zeithorizont bis 2025 gegeben, um die Zuger KB innovativer und effizienter zu machen. Dazu haben wir drei konkrete strategische Stossrichtungen definiert:

1. Erstens soll der **Ausbau des Anlagegeschäfts** – und damit die Erhöhung der indifferenten Erträge – weiter vorangetrieben werden. Der rekordhohe Kommissionsumsatz und der starke Zuwachs von Kundengeldern im abgeschlossenen Geschäftsjahr bestätigen die Richtigkeit dieser Anstrengungen.
2. Zweitens geht es darum, das enorme Potenzial der Wirtschaftsregion Zug noch besser zu erschliessen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die **Akquisition von Neukunden** zu beschleunigen. Dank unserem dichten Vertriebsnetz verfügen wir über hervorragende Erfolgsvoraussetzungen.
3. Und drittens glauben wir, dass die fortschreitende digitale Durchdringung unseres Lebens auch Raum schafft für einen Kontrapunkt: die **persönliche Interaktion** mit unseren Kundinnen und Kunden. Deshalb erachten wir unser bewährtes Prinzip der persönlichen und damit individuellen Beratung als Chance. Wir investieren nicht nur in digitale Lösungen, sondern auch stark in unsere Mitarbeitenden und unser Geschäftsstellennetz. Letzteres ist eine wichtige Voraussetzung, um Begegnungen und persönlichen Kontakte mit unseren Kundinnen und Kunden zu fördern und zu einem prägenden Erlebnis zu machen. Dazu gehört nebst einer spürbar hohen Servicequalität, eine Beratung, die diese Bezeichnung auch verdient.

Bankrat und Geschäftsleitung sind überzeugt von der eingeschlagenen Marschrichtung, sind sich aber auch bewusst, dass diese Massnahmen alleine nicht reichen werden, um die Bank auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Deshalb haben wir die Strategie um zwei zentrale Aspekte ergänzt:

- Wir wollen zum einen in die Art der Zusammenarbeit investieren, weil wir überzeugt sind, dass die Komplexität einer digitalen Welt kürzere Entscheidungswege und mehr Eigenverantwortung erfordert. Ein **modernes Führungsverständnis** soll den Austausch zwischen den Fachbereichen erleichtern und die Erwartungen – vor allem einer jüngeren Generation – an das eigene Arbeitsumfeld erfüllen.
- Zum anderen lesen wir täglich, dass nebst finanziellen vermehrt auch soziale und ökologische Themen zu berücksichtigen sind. **Nachhaltigkeit** ist das Gebot der Stunde. Banken stehen im Zentrum des öffentlichen Interesses, da die Finanzströme ihrer Kunden einen grossen Hebel versprechen. Die Zuger KB kann sich den Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen nicht entziehen. Diese Entwicklung bietet – und davon sind wir fest überzeugt – auch zahlreiche Chancen.

Um die Strategie zielgerichtet umzusetzen und die notwendige Dynamik zu entfalten, arbeiten wir seit dem 1. Januar 2022 mit einer angepassten Organisationsstruktur. Auch darüber erfahren Sie von Hanspeter Rhyner unter Traktandum 1 Näheres.

Bezug Region

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Lassen Sie mich meine Ausführungen mit einem Punkt abschliessen, der in meinen Augen für eine Kantonalbank sehr wichtig ist: die lokale Verankerung. Dieser Aspekt war für die Zuger KB bereits in der Vergangenheit von grosser Bedeutung und soll es auch in Zukunft bleiben.

Der diesjährige Geschäftsbericht greift das Thema der Verankerung quasi aus der bankinternen Perspektive auf. Wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt, wo sie sich wohl fühlen, wo sie ihre Freizeit verbringen, welchen Bezug sie zur Region haben. Im aktuellen Geschäftsbericht zeigen uns fünf von ihnen ihre Lieblingsplätze im Kanton Zug. Die Bilder dieser wunderschönen Orte der Entspannung, der Erholung und des persönlichen Wohlbefindens haben Sie beim Hereinkommen auf Plakaten und vorhin auf der Leinwand gesehen.

Als Bank engagieren wir uns in den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Sport. Am EVZ sehen Sie, was möglich ist, wenn man die richtige Bank an seiner Seite weiss. Unser Engagement ist ein Beitrag zur Entwicklung der Region. Wir unterstützen mit unseren Vergabungen jährlich mehr als 700 lokale Vereine und Organisationen. Einer dieser Vereine ist zum Beispiel der Chor Zug, der nun zum Abschluss meiner Einleitung eine Kostprobe seines Könnens geben wird.